

FORSTBETRIEB  
PINZGAU



Pinz  
gau



ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE

WO DIE NATUR ZU HAUSE IST

# Von waldreichen Tälern ins Hochgebirge

Die Flächen des Forstbetriebs Pinzgau sind gleichermaßen schützens- und nützenswert. Die Bandbreite reicht von Wirtschaftswäldern über Skigebiete mit Weltruf bis zu ökologisch wertvollen Gebieten im Nationalpark Hohe Tauern.



⊕  
Holzernte  
mit Seilkran

---

## VIELFÄLTIGER AUFGABENBEREICH

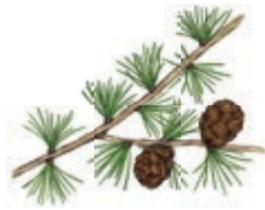
Die Gesamtfläche des Forstbetriebes umfasst 72.000 Hektar. Auf rund der Hälfte betreiben die Bundesforste nachhaltige Forstwirtschaft, die auch das Kerngeschäft des Forstbetriebes ausmacht. Der Wald wird dabei zu zwei Drittel wirtschaftlich genutzt, ein Drittel sind Schutzwaldflächen. Die restlichen Flächen entfallen auf wirtschaftlich nicht nutzbare Gebiete im Hochgebirge.

Bei der Holzernte kommt auf großen Teilen der Betriebsfläche aufgrund der steilen Hanglage moderne Seilkranntechnik zum

Einsatz. Darüber hinaus trägt der Forstbetrieb große Verantwortung in der Erfüllung urkundlicher Weide- und Holzbezugsrechte (jährlich rund 32.000 Festmeter) und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der ländlichen Struktur. Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit Tourismus und Gemeinden entwickelte sich das Tätigkeitsfeld Immobilien zu einer zukunftsfähigen Einnahmequelle. Das betriebliche Naturraummanagement sichert zahlreiche schützenswerte Lebensräume auf den Flächen des Forstbetriebes.

---

## WALD ALS SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN



Lärche (*Larix decidua*)

Den natürlich vorkommenden Wäldern entsprechend dominiert im Pinzgau die Fichte. Aufgrund ihrer besseren Widerstandsfähigkeit bei Windwürfen und ihres wertvollen Holzes gewinnt die Lärche zunehmend an Bedeutung. Im nördlichen, kalkdominierten Teil finden sich dazu noch Tanne, Buche und Bergahorn, sowie auf einzelnen Standorten auch die Eibe, Mehlbeere und Vogelkirsche. Eine Besonderheit stellen die großflächigen Lärchen-

Zirbenwälder im Stubachtal und im Krimmler Achtal dar. Die natürlichen Mischwälder sind langfristig stabil und widerstandsfähiger gegen die durch den Klimawandel häufiger werdenden Witterungsextreme (Sturm, Schnee, Trockenheit). Die Erhaltung und schnellstmögliche Wiederherstellung der Schutzfunktion der Wälder ist in diesem Zusammenhang das vordringliche Ziel und die größte Herausforderung für den Forstbetrieb.

---

## JAGD UND FISCHEREI MIT VERANTWORTUNG

Ein ganzheitliches Wildtiermanagement soll forstlichen und wildbiologischen Ansprüchen gerecht werden. Dementsprechend wird die Jagd in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten Jagdkunden auf den Zustand des Waldes abgestimmt. Die Vielfalt des jagdbaren Wildes

reicht von Rot-, Reh- über Gams- bis hin zu Steinwild. Auch für Angler hat der Forstbetrieb einige interessante Reviere im Angebot. Er besitzt das Fischereirecht in vielen kleinen, naturnahen Gewässern, die für den Bestand der Urforelle (Stammform der Bachforelle) von besonderer Bedeutung sind. Hochgebirgsstauseen sowie spektakuläre Fliegenfischerreviere, wie jene an der Fuscher Ache und entlang der Salzach, finden sich ebenso im Pinzgau.

Seeforelle  
(*Salmo trutta*)



---

## IMMOBILIEN UND TOURISMUS

Die Weiterentwicklung und Bewirtschaftung von Immobilien ist ein wichtiges Ziel des Forstbetriebs Pinzgau. Durch die langfristige

Vergabe von Baurechten und die Verpachtung von Gebäuden werden jährliche Einnahmen nachhaltig gesichert und leistbares Wohnen in



der Region ermöglicht. Kulturhistorische Schätze, wie etwa die Stablbergkapelle bei Maishofen mit den Fresken Anton Faistauers werden durch den Forstbetrieb erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben Immobilien stellt der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle dar. Zahlreiche Highlights der Region finden sich auf den Flächen des Forstbetriebes. Sehenswert sind zum Beispiel im Sommer die Seisenberg-, Vorderkaser- und Fischbachklamm sowie die Krimmler Wasserfälle, die sich bei Wanderern großer Beliebtheit erfreuen. Im Winter locken einige

weltbekannte Skigebiete wie etwa die Skizentren Saalbach-Hinterglemm-Leogang, Zell am See-Kaprun und Kitzbühel-Resterhöhe jedes Jahr zig Tausende Wintersportler an.

Neues  
Revierleiter-  
zentrum in  
Saalfelden



---

## WILDNISGEBIET IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

In den Nationalpark Hohe Tauern, dessen Gesamtfläche in Salzburg, Kärnten und Tirol 185.600 ha umfasst, bringt der Forstbetrieb Pinzgau rund 17.000 Hektar ein. Der überwiegende Teil davon liegt in der Naturzone des Nationalparks, in der menschliche Eingriffe gänzlich unterbleiben. Auf einem Teil dieser Fläche, in den

Sulzbachtälern, befindet sich eines der wenigen Wildnisgebiete Österreichs. Vom Gletscher freigegebene Gebiete werden dabei unter strengsten Schutz gestellt. Neue Ökosysteme können sich dadurch völlig frei auf bisher unbewachsenem Boden in ihrer eigenen faszinierenden Wildheit entwickeln.

---

## SCHÜTZENSWERTE NATURJUWELE

Bedeutende Naturwaldreservate finden sich im gesamten Forstbetrieb: Im Stubachtal liegt einer der schönsten naturnahen Laubmischwälder der Hohen Tauern: Der sogenannte Hüttwald wird gebildet von Eschen, Bergahorn und

Bergulmen in unterschiedlichen Lebensphasen. Ökologisch bedeutend sind auch die sehr selten vorkommenden Karbonat-Lärchen-Zirben-Wälder am Steinernen Meer sowie auf der Reitalpe und zwei große Moore im Forstbetrieb: das



„Natura-2000-Schutzgebiet“ auf der Gerlosplatte und das Wasenmoos, das gemäß der Ramsar-Konvention zu einem „Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung“ ernannt wurde. Mit der Renaturierung des zentralen Wasenmoos am Pass

Thurn leistete der Forstbetrieb einen wichtigen Beitrag zum Moorschutz in Österreich. Ein Lehrpfad samt Aussichtspavillon ermöglicht Besuchern den Zugang zum Feuchtgebiet. Ein großes Anliegen ist dem Forstbetrieb die Vermittlung von ökologischen und forstwirtschaftlichen Zusammenhängen in der Region. Mit der Initiative „Wild.live!“ bringen zertifizierte Naturführer\*innen der Bundesforste Kindern und Erwachsenen Wissenswertes rund um Wald und Natur näher.

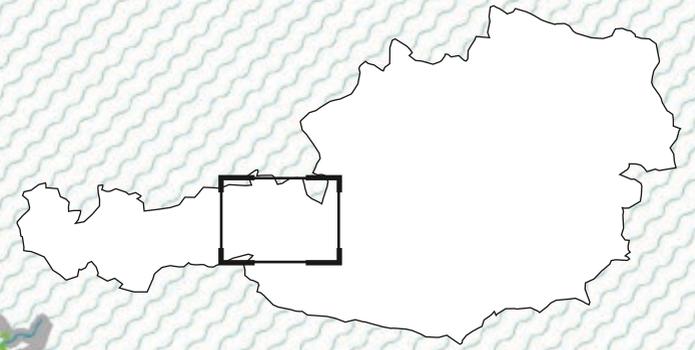
## GEFORMT VON WASSER UND EIS

Wasser und Eis definieren einen großen Teil der Landschaft im Forstbetrieb Pinzgau. Gletscher, Bergseen, Bäche, Gräben und Wasserfälle sind in den Seitentälern des Salzachtals zu finden. Auch heute ist die formende Wirkung der Gletscher noch zu beobachten. Das Habachtal

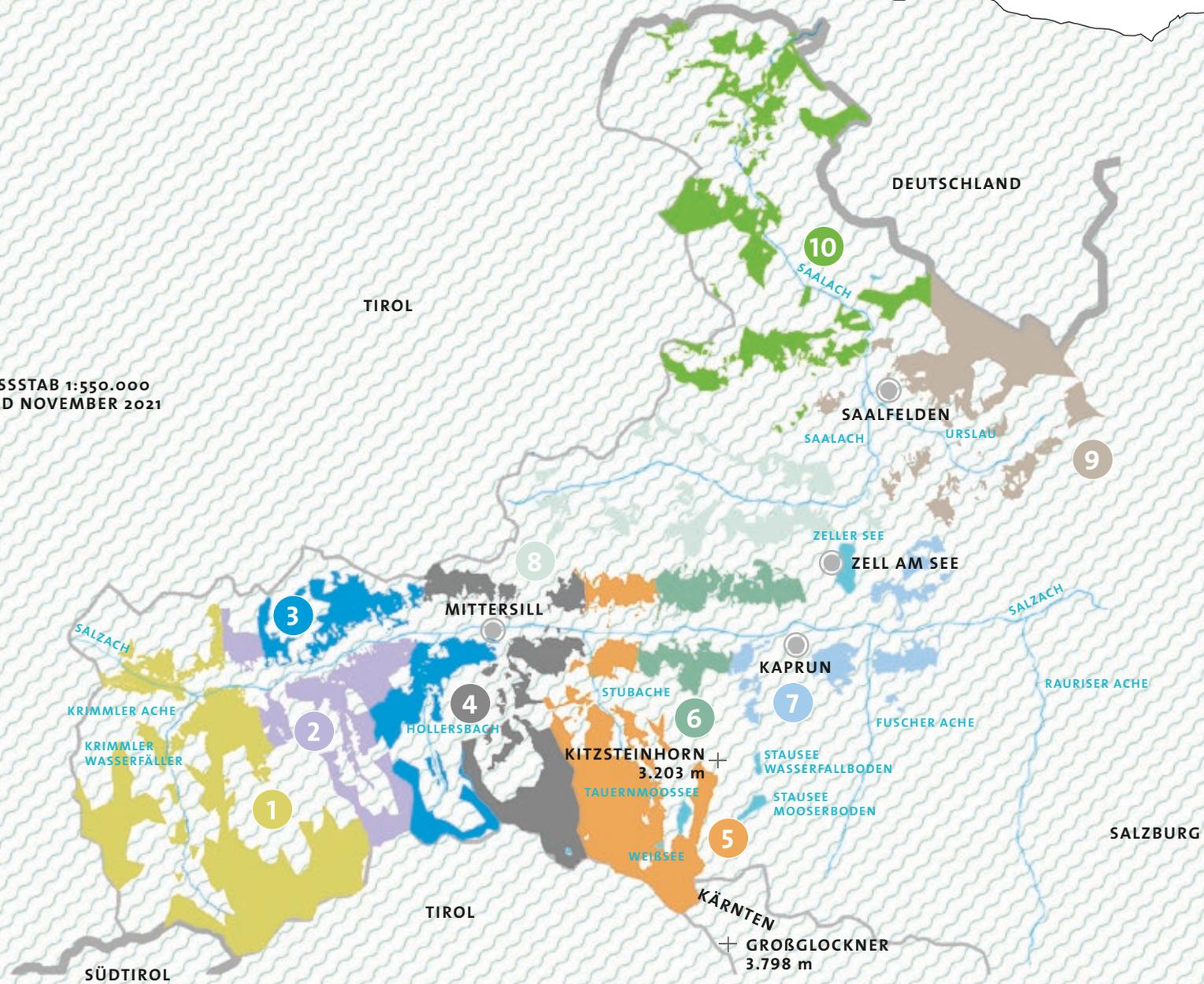
zählt zu den mineralienreichsten Regionen der Alpen. Unter den rund 70 dort vorkommenden Mineralien ist der Smaragd der begehrteste. Die Sicherung der Trinkwasserversorgung in großen Teilen des Pinzgaus ist ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag der Bundesforste.

<b>Gesamtfläche</b>	<b>72.000 ha</b>	Waldfläche	34.400 ha
		Nebengründe	38.600 ha
<b>Waldfläche</b>	<b>34.400 ha</b>	Wirtschaftswald	22.800 ha
		Schutzwald	10.400 ha
		Nichtholzboden	1.200 ha
<b>Holzerntemenge</b>			<b>85.400 fm / Jahr</b>
<b>Nachhaltiger Hiebssatz</b>			<b>95.400 fm / Jahr</b>
<b>Mitarbeiter*innen</b>			<b>54</b>

# DER FORSTBETRIEB PINZGAU UND SEINE REVIERE



MASSSTAB 1:550.000  
STAND NOVEMBER 2021



---

# IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN



## **Forstbetrieb Pinzgau**

Betriebsleiterin Johanna Heuser  
Klausgasse 11 | 5730 Mittersill  
T +43 6562 620 60 | Fax 620 66  
pinzgau@bundesforste.at

### **1 Forstrevier Wald**

Revierleiter Karl Mitterhauser  
Mühlbach Nr. 8 | 5732 Mühlbach  
M +43 664 423 28 01  
karl.mitterhauser@bundesforste.at

### **2 Forstrevier Habach**

Revierleiter Günther Schmuck  
Mühlbach Nr. 8 | 5723 Mühlbach  
M +43 664 310 59 02  
guenther.schmuck@bundesforste.at

### **3 Forstrevier Mühlbach**

Revierleiter Rudolf Göstl  
Mühlbach Nr. 8 | 5723 Mühlbach  
M +43 664 310 59 03  
rudolf.goestl@bundesforste.at

### **4 Forstrevier Mittersill**

Revierleiter Lukas Hirschbichler  
Klausgasse 49 | 5730 Mittersill  
M +43 664 618 89 60  
lukas.hirschbichler@bundesforste.at

### **5 Forstrevier Stubach**

Revierleiter Wolfgang Jagersberger  
Nr. 45 | 5724 Stuhlfelden  
M +43 664 310 59 05  
wolfgang.jagersberger@bundesforste.at

## **Immobilien**

Herwig Hölzl  
Klausgasse 11 | 5730 Mittersill  
T +43 6562 6206-8031  
herwig.hoelzl@bundesforste.at

Stefan Rabel  
Klausgasse 11 | 5730 Mittersill  
T: +43 664 6188925  
stefan.rabel@bundesforste.at

## **Jagd, Fischerei & Einforstung**

Sebastian Kasperek  
Klausgasse 11 | 5730 Mittersill  
T +43 6562 6206-8020  
M +43 664 436 18 72  
sebastian.kasperek@bundesforste.at

### **6 Forstrevier Piesendorf**

Revierleiter Walter Koiner  
Loanergasse 165 | 5721 Piesendorf  
M +43 664 545 57 11  
walter.koiner@bundesforste.at

### **7 Forstrevier Bruck**

Revierleiter Gerald Teufel  
Salzburgerstraße 11 | 5671 Bruck/Großgl.  
M +43 664 504 06 43  
gerald.teufel@bundesforste.at

### **8 Forstrevier Glemmtal**

Revierleiter Michael Bergmann  
Kirchhamerstraße 48 | 5751 Maishofen  
M +43 664 819 76 07  
michael.bergmann@bundesforste.at

### **9 Forstrevier Alm**

Revierleiter Josef Aigner  
Auweg 9 | 5760 Saalfelden  
M +43 664 819 74 37  
josef.aigner@bundesforste.at

### **10 Forstrevier Saalfelden**

Revierleiter Georg Elmer  
Auweg 9 | 5760 Saalfelden  
M +43 664 819 76 64  
georg.elmer@bundesforste.at

## **Naturführungen**

Angelika Waibel  
Klausgasse 11 | 5730 Mittersill  
T +43 6562 6206-8045  
M +43 664 819 75 53  
angelika.waibel@bundesforste.at

---

# DIE ÖSTERREICHISCHEN BUNDESFORSTE IM ÜBERBLICK

Wie kein anderes Unternehmen tragen die Bundesforste Verantwortung für das Naturland Österreich. Mit der Betreuung und Bewirtschaftung von 15 % Wald- und 10 % der Staatsfläche sind die Bundesforste größter Naturraumbetreuer und -bewirtschafteter. Für rund die Hälfte der ÖBf-Flächen gelten naturschutzrechtliche Bestimmungen. Zur Fülle und Vielfalt der Naturjuwelle kommen zahlreiche kulturhistorisch wertvolle Gebäude. Oberstes Prinzip für die Bundesforste ist die Nachhaltigkeit. Dem Wald wird nur soviel Holz entnommen wie laufend nachwächst. Der Schutz von Natur und Umwelt sowie die Wahrung gesellschaftlicher Ansprüche und Interessen stehen gleichrangig neben der Erzielung wirtschaftlicher Erfolge.

Die Naturflächen, die in zwölf Forst- und zwei Nationalparkbetrieben zusammengefasst werden, sind nicht nur funktionierende Ökosysteme mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch einzigartiger Erholungsraum für den Menschen. Eine lebenswichtige Rolle übernimmt der Wald dort, wo er Siedlungen und Infrastruktur vor zerstörerischen Naturgewalten schützt.

Kerngeschäft der Bundesforste ist die Forstwirtschaft. Sie wird naturnah und nach dem Prinzip der forstlichen Nachhaltigkeit betrieben. Untrennbar mit Wald und Wasser verbunden sind Jagd- und Fischereiaktivitäten. Zweites Standbein der Bundesforste ist die Entwicklung und das Management von Immobilien. Mit rund 4.100 Objekten sind die ÖBf einer der größten Immobilienbewirtschafteter des Landes. Die ÖBf-Dienstleistungen als drittes Standbein umfassen die Weitergabe von Know-how und die Bewirtschaftung von Waldflächen für Kunden im In- und Ausland. Die vierte Säule bildet der Bereich Erneuerbare Energie. Als Nachhaltigkeitsunternehmen unterstützen die ÖBf Energiegewinnung aus natürlichen Ressourcen und engagieren sich in den Bereichen Wind- und Kleinwasserkraft sowie Photovoltaik.

Die Österreichischen Bundesforste und der Großteil ihrer Flächen stehen im Eigentum der Republik. 1997 wurden die seit 1925 bestehenden Bundesforste aus dem Staatshaushalt ausgegliedert und als Aktiengesellschaft neu gegründet. Alleinaktionärin der damals geschaffenen ÖBf AG ist die Republik Österreich. Für das Recht zur Betreuung und Bewirtschaftung zahlen die ÖBf jährlich ein Fruchtgenussentgelt von 50 % des Jahresüberschusses an die Republik.

Österreichische Bundesforste  
Forstbetrieb Pinzgau  
Klausgasse 11 | 5730 Mittersill  
Tel. +43 6562 620 60  
pinzgau@bundesforste.at

Titelfoto: ÖBf-Archiv/F. Pritz  
Fotos: David Bohmann, ÖBf-Archiv, Jürgen Brochmann, ÖBf-Archiv/F. Pritz  
Illustration: Studio Nu  
Design: Breiner & Breiner

4. überarbeitete Auflage, November 2021

[www.bundesforste.at](http://www.bundesforste.at)  
[www.facebook.com/bundesforste](https://www.facebook.com/bundesforste)  
[www.instagram.com/bundesforste](https://www.instagram.com/bundesforste)  
[www.wald-der-zukunft.at](http://www.wald-der-zukunft.at)